



Pendeln im Burgenland

Zahlen und Fakten auf Basis der Vollerhebung 2019





Gerhard Michalitsch
AK-Präsident

Das Burgenland ist seit Jahrzehnten ein Land der Pendlerinnen und Pendler. Allerdings ändert sich auch die Struktur der Pendler:innen zunehmend: War das Burgenland einst vor allem das Wohnbundesland vieler Arbeiter:innen in den Ballungsräumen – so pendeln inzwischen auch viele Menschen tagtäglich ins Burgenland ein. Diese Steigerung belegt einmal mehr die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Burgenlands.

Dieser stetige Wandel macht es notwendig, in regelmäßigem Abstand die Struktur der Burgenland-Pendler:innen unter die Lupe zu nehmen. Mit den Daten der letzten AK-Wahl steht nun eine Grundlage zur Verfügung, um den Weg von Aus-, Ein- und Binnenpendler:innen bis auf Gemeindeebene nachvollziehen und analysieren zu können:

Knapp 18 % der Beschäftigten sind Nicht-Pendler:innen, also Personen, die



Mag. Thomas Lehner
AK-Direktor

in der Gemeinde arbeiten, in der sie auch wohnen. Insgesamt verlassen 4 von 5 unselbständig beschäftigte Burgenländer:innen, die Gemeinde, den Bezirk oder das Bundesland, um zu arbeiten. Rund 41 % der Burgenländer:innen pendeln zwischen Gemeinden und Bezirken des Burgenlands und weitere ca. 35 % pendeln nach Wien und Niederösterreich.

Dieser Blick auf die Pendler:innen-Ströme ist wichtig, denn die Qualität des Pendelns trägt merkbar zur Wettbewerbsfähigkeit einer Region bei. Aus Gründen des Klimaschutzes ist dabei natürlich vor allem der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ein Gebot der Stunde.

Die AK Burgenland liefert nun mit der vorliegenden Studie die Grundlage für verkehrspolitische Entscheidungen – vorrangig natürlich um den Pendlerinnen und Pendlern ihren Arbeitsweg zu erleichtern.

Inhaltsverzeichnis

1. Methodische Vorbemerkungen	2
1.1. Begriffsdefinitionen	2
1.2. Grundgesamtheit/Datengrundlage.....	3
2. Hauptergebnisse	5
2.1. Pendler:innenzahlen im Überblick.....	5
3. Regionale Pendelverflechtungen	12
4. Pendler:innen nach Wirtschaftsklassen.....	14
5. Pendler:innen nach Geschlecht	16
6. Erreichbarkeiten und Motorisierungsgrad im Burgenland	17
6.1. Erreichbarkeiten	17
6.2. „Österreich unterwegs“ – der Arbeitsweg.....	22
6.3. Motorisierungsgrad im Burgenland	25
7. Zusammenfassung	27
Karten	30
Die Bezirke Burgenlands in Tabellen.....	32

1. Methodische Vorbemerkungen

Zum ersten Mal führt die Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland die Pendler:innen Analyse durch. Die Statutarstadt Rust wurde dem Bezirk Eisenstadt-Umgebung zugerechnet.

1.1. Begriffsdefinitionen

Pendler:innen sind im vorliegenden Bericht jene unselbständig Beschäftigten, die einen Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte zurücklegen müssen. Der Begriff Pendler:innen umfasst sowohl Aus- als auch Einpendler:innen.

Auspendler:innen sind in der vorliegenden Studie jene unselbständig Beschäftigte, die auf dem Weg zur Arbeit die Gemeinde- sowie Bezirksgrenze überschreiten. Folglich liegt deren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Gemeinde und ihres Wohnbezirks. Des Weiteren ist im Begriff der Auspendler:innen noch jene unselbständig Beschäftigte enthalten, die außerhalb vom Burgenland ihren Arbeitsplatz haben. Es sind Arbeitnehmer:innen, die z.B. aus der Sicht des Bezirks Oberpullendorf nach Oberwart fahren und ebenso können diese die Bundesländergrenze sowie die Landesgrenze überschreiten.

Einpendler:innen sind jene unselbständig Beschäftigte am Arbeitsort, deren Wohnort außerhalb ihres Arbeitsbezirkes oder ihrer Gemeinde liegt. Diese überschreiten also die Gemeinde- und Bezirksgrenze in entgegengesetzter Richtung. Zum Beispiel sind Einpendler:innen all jene Personen, die aus einer anderen Gemeinde, einem anderen Bezirk, einem anderen Bundesland oder dem Ausland anreisen, um in Oberpullendorf zu arbeiten.

Gemeindebinnenpendler:innen/Nichtpendler:innen: Der Wohn- und der Arbeitsort liegen in derselben Gemeinde, aber in unterschiedlichen Gebäuden. Diese Arbeitnehmer:innen werden im vorliegendem Bericht als Nichtpendler:innen definiert. Sie sind in diesem Bericht, unselbständig Beschäftigte Personen, bei denen Arbeitsbezirk und Wohnbezirk ident sind. Bei ihrem Arbeitsweg müssen diese keine Gemeindegrenzen überwinden. Die Nichtpendler:innen entsprechen dem in Pendler:innen Statistiken häufig verwendeten Begriff der Gemeindebinnenpendler:innen.

Wohnhaft Beschäftigte sind jene unselbständig Beschäftigten, die im jeweiligen Bezirk wohnen, unabhängig davon, wo sie ihren Arbeitsplatz haben (innerhalb oder außerhalb des Bezirkes).

Arbeitsbevölkerung ist die Summe der Arbeitnehmer:innen, die tatsächlich im jeweiligen Bezirk ihren Arbeitsplatz haben, unabhängig davon, wo sie wohnen. Die Arbeitsbevölkerung entspricht in etwa der Zahl der Arbeitsplätze im Bezirk, wobei zu berücksichtigen ist, dass hier nur unselbständig Beschäftigte Berücksichtigung finden (Abweichungen zur offiziellen Arbeitsmarktstatistik).

Zu den oben genannten Begriffen bestehen klar definierte Zusammenhänge: Die Arbeitsbevölkerung entspricht der Menge der wohnhaft Beschäftigten, plus der Anzahl der Einpendler:innen und abzüglich der Auspendler:innen. Oder anders gerechnet, der Summe von Nichtpendler:innen und Einpendler:innen. Die Summe von Nichtpendler:innen und Auspendler:innen wiederum ergibt die Anzahl der

wohnhaft Beschäftigten. Zur Veranschaulichung der Beziehungen zwischen den verwendeten Begriffen sind die Zusammenhänge nochmals als Formel angeführt:

$$\text{Arbeitsbevölkerung} = \text{Wohnhaft Beschäftigte} - \text{Auspendler:innen} + \text{Einpendler:innen}$$
$$\text{Wohnhaft Beschäftigte} = \text{Nichtpendler:innen} + \text{Auspendler:innen}$$
$$\text{Arbeitsbevölkerung} = \text{Nichtpendler:innen} + \text{Einpendler:innen}$$

Darüber hinaus beschreiben noch folgende Kennziffern die Beschäftigten- und Pendler:innenstruktur, deren Berechnung auf Bezirksebene erfolgt:

Pendler:innensaldo stellt die Differenz zwischen Ein- und Auspendler:innen bzw. zwischen Arbeitsbevölkerung und wohnhaft Beschäftigten. Überwiegen die Auspendler:innen gegenüber den Einpendler:innen, liegt ein negativer Pendler:innensaldo vor. So kann der Bezirk als „Wohnbezirk“ bezeichnet werden. Gibt es im umgekehrten Falle mehr Einpendler:innen als Auspendler:innen – positiver Pendler:innensaldo – kann der Bezirk gewissermaßen als „Arbeitsbezirk“ klassifiziert werden.

Index der Arbeitsbevölkerung ist der Anteil der Arbeitsbevölkerung gemessen an den wohnhaft Beschäftigten. In dieser Kennzahl wird ausgedrückt, wie viel wohnhaft Beschäftigte – von der Zahl der Arbeitsplätze hergesehen – rechnerisch einen Arbeitsplatz im Bezirk/in der Region finden könnten. Hohe diesbezügliche Werte verkünden demnach, dass ein vergleichsweise großes theoretisches Potential an Arbeitsplätzen vorliegt.

1.2. Grundgesamtheit/Datengrundlage

Die Grundlage für die vorliegende Untersuchung ist das Datenmaterial der Arbeiterkammerwahl 2019, das bei den vorliegenden Analysen genutzt wird. Stichtag für die vom 20. März bis 2. April 2019 durchgeführte Wahl war der 3. Dezember 2018. Im Kontext der Wahlen erfasst die Arbeiterkammer alle fünf Jahre sämtliche Dienstnehmer:innen, welche laut Arbeiterkammergesetz zu einem vorgegebenen Stichtag wahlberechtigt sind, also in einem Kammerzugehörigen Beschäftigungsverhältnis stehen. Jedes Dienstverhältnis ist zu diesem Stichtag berücksichtigt. Diese Zuordnung stellt gemeinsam mit der Wohnadresse den Kern für die vorliegende Untersuchung der Pendler:innenströme dar. Im Vorfeld der Arbeiterkammerwahl 2019 erfolgte eine genaue Zuordnung aller Arbeitnehmer:innen auf Betriebsstätten. Bei der hier vorliegenden Pendler:innen Analyse werden damit rund 79,4 % der unselbstständig Beschäftigten, die im Burgenland arbeiten, erfasst.

Die vorliegenden Pendler:innendaten weisen gewisse Differenzen zu offiziellen Arbeitsmarktstatistiken auf; etwa zu den Pendler:innenstatistiken aus den Registerzählungen der Statistik Austria, die ebenso auf die Zahlen des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger zurückgehen, in denen wiederum auch Nicht-AK-Wahlberechtigte berücksichtigt sind. Somit erklärt sich, dass Beschäftigte und Arbeitnehmer:innen, welche bei den Arbeiterkammerwahlen nicht wahlberechtigt sind (lt. § 10 Arbeiterkammergesetz) in den Datenbeständen nicht enthalten sind. Beamt:innen, bzw. Vertragsbedienstete, die in der Hoheitsverwaltung tätig sind, Arbeitnehmer:innen, die in Unterrichts- und Erziehungsanstalten tätig sind, Personengruppen wie Schüler:innen, Studierende und Selbständige. Präsenz- und

Zivildienstler:innen und Karenzgeldempfänger:innen sind unter bestimmten Voraussetzungen zwar wahlberechtigt, aber ebenfalls nicht Teil der Analyse, da bei diesen Personen nicht von realen Pendelbewegungen zwischen Wohnort und Dienstgeber:in ausgegangen werden kann.

Dennoch stellt die vorliegende Pendler:innenanalyse ein umfassendes Bild der Arbeitsmobilität der unselbständig Beschäftigten im Burgenland dar, zumal damit erstmals auf die Pendler:innenströme innerhalb Burgenlands und aus Burgenland hinaus Bezug genommen wird. Hinzu kommt, dass die vorliegenden quantitativen Betrachtungen eines wesentlichen Lebensaspektes der unselbständig Beschäftigten mit qualitativen Informationen aus regelmäßig durchgeführten Mitgliederbefragungen der Arbeiterkammer zum Pendler:innen-Dasein angereichert werden können. Die Analyse der Pendelbewegungen der AK-Mitglieder, die 2020 erstmals durchgeführt wurde, stellt somit eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung der bisherigen Datenlage dar.

2. Hauptergebnisse

Für die Interpretation der Daten ist der Hinweis, dass jeweils Stichtagsdaten betrachtet werden, wesentlich. Der Stichtag für die Wahl 2019 war der 03. Dezember 2018. Um den Überblick bei den Pendler:innenzahlen zu gewährleisten werden die Werte der vier Hauptkennzahlen „Arbeitsbevölkerung“, „wohnhaft Beschäftigte“, „Auspendler:innen“ und „Einpendler:innen“ dargestellt.

2.1. Pendler:innenzahlen im Überblick

Die Zahl der wohnhaft Beschäftigten im Burgenland beträgt nach den vorliegenden Daten rd. 99.000 Personen. Die Arbeitsbevölkerung liegt mit rd. 87.000 unselbständig Beschäftigten deutlich darunter. Das zeigt bereits, dass das Burgenland einen größeren Anteil an Auspendler:innen zu verbuchen hat als Einpendler:innen. Insgesamt 81.604 Burgenländer:innen haben absolut gesehen ihren Arbeitsplatz außerhalb ihres Wohnbezirks, sowie ihrer Gemeinde und 69.293 Personen pendeln in einen burgenländischen Bezirk ein. In Prozent bedeutet es, dass 82,2 % der unselbständig Beschäftigten, die im Burgenland wohnen, die Gemeinde, den Bezirk oder das Bundesland verlassen, um zu arbeiten. Umgekehrt gibt es auch hohe Einpendler:innenanteile: Details werden weiter unten präsentiert.

Tabelle 1: Pendler:innen im Burgenland 2019

BEZIRK	Arbeitsbevölkerung	Einpendler:innen insg.	EP Anteil in Prozent	Wohnhaft Beschäftigte	Auspendler:innen insg.	AP Anteil in Prozent
Eisenstadt	13 234	10 866	82,1	4 796	2 428	50,6
Eisenstadt-Umgebung	8 326	6 550	78,7	16 007	14 231	88,9
Güssing	5 940	4 516	76,0	8 285	6 861	82,8
Jennersdorf	4 096	3 040	74,2	6 076	5 020	82,6
Mattersburg	10 118	8 063	79,7	14 335	12 280	85,7
Neusiedl am See	17 050	13 727	80,5	18 878	15 555	82,4
Oberpullendorf	10 492	8 475	80,8	12 613	10 596	84,0
Oberwart	17 686	14 056	79,5	18 263	14 633	80,1
Bezirke Gesamt	86 942	69 293	79,7	99 253	81 604	82,2

Ausgehend von den wohnhaft Beschäftigten zeigt die Tabelle 2 das Pendelverhalten nach den Arbeitsorten. Hier werden die Pendler:innen nicht nur als Personen, die die Bezirksgrenze überschreiten definiert, sondern um die Ebene der Gemeinde und innerhalb des Wohnbezirks erweitert. Die Kategorien „Auspendler:innen nach Wien“ und „nach Niederösterreich“ wurden gesondert dargestellt, da sie für das Burgenland als Arbeitsziel große Bedeutung haben.

Knapp 18% der Beschäftigten sind Nicht-Pendler:innen, also Personen, die in der Gemeinde arbeiten wo sie auch wohnen. Und immerhin verlassen rd. 25 % der

Burgenländer:innen ihre Gemeinde, um in einer anderen Gemeinde, im selben politischen Bezirk, zur Arbeit zu gehen. Über 16 % pendeln in einen anderen Bezirk des Burgenlandes. Werden die Auspendler:innen, die in einer anderen Gemeinde innerhalb eines Bezirks arbeiten, gemeinsam mit den Auspendler:innen, die zwischen den Bezirken pendeln im Burgenland zusammengezählt, zeigt sich, dass rund 41 % der Burgenländer:innen zwischen Gemeinden und Bezirken pendeln. Insgesamt der rd. 35 % der im Burgenland wohnhaft beschäftigten Personen pendeln nach Wien und Niederösterreich.

An den Anteilen der wohnhaft Beschäftigten, die in derselben Gemeinde wohnen und arbeiten zeigt sich die Attraktivität der Gemeinden als Arbeitsplatzzentren. Im Bezirk Eisenstadt-Umgebung liegt der Anteil bei rund 11 % und im Bezirk Oberwart knapp 20 %. Auf der anderen Seite ist es auffällig, dass es hohe Pendelbewegungen gibt. Zum Beispiel arbeiten knapp über 50 % der Eisenstädter:innen woanders obwohl sie in Eisenstadt leben.

Tabelle 2: Wohnhaft Beschäftigte und deren Pendelziele

BEZIRK	Wohnhaft Beschäftigte	Nicht-Pendler:innen	in %	Auspendler:innen										
				in andere Gemeinde des polit. Bez.	in %	in anderen politischen Bez. des Bgld.	in %	nach Wien	in %	nach NÖ	in %	in restliche Bundesländer	in %	insgesamt
Eisenstadt	4 796	2 368	49,37	0	0	793	16,53	856	17,85	720	15,01	59	1,23	2 428
Eisenstadt-Umgebung	16 007	1 776	11,1	1 505	9,4	4 966	31,02	3 549	22,17	4 025	25,15	186	1,16	14 231
Güssing	8 285	1 424	17,19	2 068	24,96	1 978	23,87	990	11,95	356	4,3	1 469	17,73	6 861
Jennersdorf	6 076	1 056	17,38	1 228	20,21	649	10,68	213	3,51	88	1,45	2 842	46,77	5 020
Mattersburg	14 335	2 055	14,34	2 767	19,3	2 957	20,63	2 248	15,68	4 159	29,01	149	1,04	12 280
Neusiedl am See	18 878	3 323	17,6	5 167	27,37	1 016	5,38	5 956	31,55	3 192	16,91	224	1,19	15 555
Oberpullendorf	12 613	2 017	15,99	4 559	36,15	1 957	15,52	2 373	18,81	1 523	12,07	184	1,46	10 596
Oberwart	18 263	3 630	19,88	7 044	38,57	1 779	9,74	2 473	13,54	1 071	5,86	2 266	12,41	14 633
Bezirke Gesamt	99 253	17 649	17,78	24 338	24,52	16 095	16,22	18 658	18,8	15 134	15,25	7 379	7,43	81 604

Ausgehend von der Arbeitsbevölkerung zeigt die Tabelle 3 die Einpendler:innen, die aus anderen Gemeinden eines Bezirks einpendeln sowie aus anderen Bezirken. Einpendler:innen, die aus einem anderen Bundesland und aus dem Ausland ins Burgenland einpendeln, sind in den letzten zwei Kategorien aufgelistet. Im Burgenland herrscht eine intensive Pendelstruktur. Rd 80 % der Arbeitsbevölkerung pendelt aus anderer Gemeinde oder aus einem anderen Bezirk des Burgenlands sowie aus einem anderen Bundesland oder dem Ausland in das Burgenland ein. In Eisenstadt beispielsweise. arbeiten in absoluten Zahlen 13.234 Personen. Rund 82 % von ihnen wohnen nicht in Eisenstadt. Aus einem anderen burgenländischen Bezirk pendeln rund 59% nach Eisenstadt. Insgesamt pendeln rd. 28 % aus anderer Gemeinde eines Bezirks und über 20 % sind Nichtpendler:innen. Das bedeutet, dass knapp die Hälfte der Burgenländer:innen innerhalb der Gemeinde, bzw. innerhalb des Bezirks einpendeln. 19% der Arbeitsbevölkerung pendeln aus dem Ausland ins Burgenland ein. Lediglich 14% pendeln aus einem anderen Bundesland in das Burgenland ein.

Tabelle 3: Arbeitsbevölkerung und die Einpendler:innen

BEZIRK	Arbeitsbevölkerung	Nicht-pendler*innen	Einpender*innen									insgesamt
			in %	aus anderer Gemeinde des polit. Bez.	in %	aus anderem politischen Bez. des Bdl.	in %	aus anderem Bundesland	in %	aus dem Ausland	in %	
Eisenstadt	13 234	2 368	17,89			7 748	58,55	1 925	14,55	1 193	9,01	10 866
Eisenstadt-Umg	8 326	1 776	21,33	1 505	18,08	1 398	16,79	1 545	18,56	2 102	25,25	6 550
Güssing	5 940	1 424	23,97	2 068	34,81	1 137	19,14	528	8,89	783	13,18	4 516
Jennersdorf	4 096	1 056	25,78	1 228	29,98	410	10,01	660	16,11	742	18,12	3 040
Mattersburg	10 118	2 055	20,31	2 767	27,35	1 442	14,25	2 064	20,4	1 790	17,69	8 063
Neusiedl am See	17 050	3 323	19,49	5 167	30,3	693	4,06	2 006	11,77	5 861	34,38	13 727
Oberpullendorf	10 492	2 017	19,22	4 559	43,45	1 064	10,14	839	8	2 013	19,19	8 475
Oberwart	17 686	3 630	20,52	7 044	39,83	2 203	12,46	2 729	15,43	2 080	11,76	14 056
Bezirke Gesamt	86 942	17 649	20,3	24 338	27,99	16 095	18,51	12 296	14,14	16 564	19,05	69 293

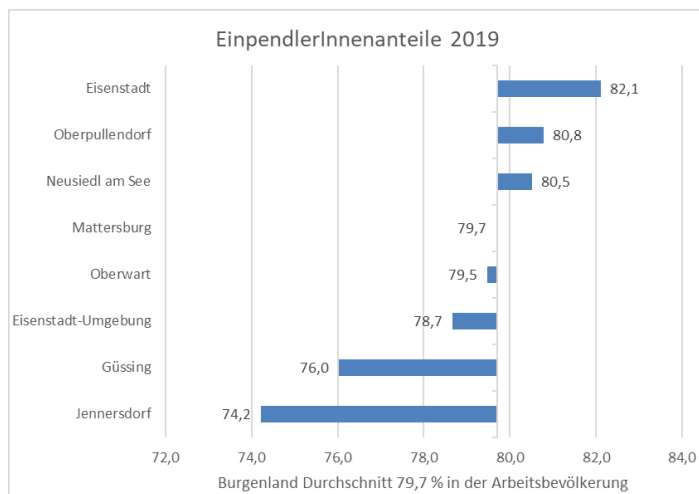
Die Zahl der Einpendler:innen- und Auspendler:innenanteile stellen das Verhältnis der Einpendler:innen in Bezug zur Arbeitsbevölkerung und die Zahl der Auspendler:innen in Bezug auf die wohnhaft Beschäftigten dar und diese gibt somit ein Maß, wie groß der Anteil der Pendelintensität über die Bezirks- und Gemeindegrenzen ist. Sind beide Werte ähnlich hoch, dann herrscht eine starke Verflechtung in beide Richtungen. Im konkreten werden die Anteile in der Abbildung 1 und 2 dargestellt und erläutert.

Tabelle 4: Einpendler:innen- und Auspendler:innenanteile im Burgenland 2019

BEZIRK	EP Anteil in Prozent	AP Anteil in Prozent
Eisenstadt	82,1	50,6
Eisenstadt-Umgebung	78,7	88,9
Güssing	76,0	82,8
Jennersdorf	74,2	82,6
Mattersburg	79,7	85,7
Neusiedl am See	80,5	82,4
Oberpullendorf	80,8	84,0
Oberwart	79,5	80,1
Bezirke Gesamt	79,7	82,2

In der Abbildung 1 wird aus dem Blickwinkel der Arbeitsbevölkerung, bzw. der Zahl der Arbeitsplätze im Burgenland sichtbar, wieviel Prozent der Arbeitnehmer:innen eine Bezirks- und Gemeindegrenze überwinden müssen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Knapp 80 % beträgt dieser Wert im burgenländischen Durchschnitt. Die höchsten Einpendler:innenanteile und somit eine hohe Pendelintensität zeigen Eisenstadt mit 82,1 %, gefolgt von Oberpullendorf mit 80,8 % und Neusiedl am See mit 80,5 %. Den niedrigsten Wert an Einpendler*innen zeigen Jennersdorf mit 74,2 %, gefolgt von Güssing mit 76 %.

Abbildung 1: Einpendler:innenanteile 2019



Die Abbildung 2 zeigt das Verhältnis der Zahl der wohnhaft Beschäftigten zu der Zahl der Auspendler:innen an. Durchschnittlich über 82 % aller burgenländischen Arbeitnehmer:innen muss ihre Gemeinde oder ihren Wohnbezirk verlassen, um an ihren Arbeitsplatz zu kommen. Diese Abbildung zeigt die intensive Pendelstruktur auf. Somit zeigt sie klar, dass die Personen weder in den Bezirken wohnen, wo sie arbeiten, noch arbeiten sie wo sie wohnen. Der Bezirk Eisenstadt und Umgebung ist mit knapp 89 % an der Spitze der Auspendler:innen, gefolgt von Mattersburg mit knapp 86 %. Auf der anderen Seite der Skala befindet sich Eisenstadt mit über 50 % der Auspendler:innen. Der Bezirk Oberwart ist nahe dem Burgenland-Durchschnitt mit über 80 % an Auspendler:innen.

Abbildung 2: Auspendler:innenanteile 2019

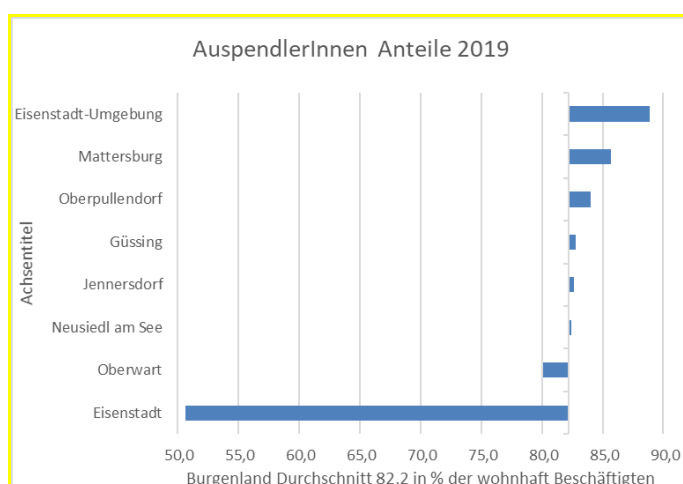


Tabelle 5: Pendler:innenkennziffern 2019

BEZIRK	Einpendler:innen	Auspendler:innen	Pendler:innensaldo ¹	Index der Arbeitsbevölkerung ²
Eisenstadt	10 866	2 428	8 438	275,9
Eisenstadt-Umgebung	6 550	14 231	-7 681	52,0
Güssing	4 516	6 861	-2 345	71,7
Jennersdorf	3 040	5 020	-1 980	67,4
Mattersburg	8 063	12 280	-4 217	70,6
Neusiedl am See	13 727	15 555	-1 828	90,3
Oberpullendorf	8 475	10 596	-2 121	83,2
Oberwart	14 056	14 633	-577	96,8
Bezirke Gesamt	69 293	81 604	-12 311	87,6

In der Tabelle 5 sind einige zentrale Kennwerte abgebildet, die in der Pendler:innenstatistik zur Verwendung kommen. Dazu zählt beispielsweise der Pendler:innensaldo, definiert als Einpendler:innen minus Auspendler:innen. Ein negativer Saldo bedeutet, dass ein „Defizit“ an Arbeitsplätzen vorliegt, während ein positiver Saldo einen Überhang an Arbeitsplätzen anzeigt. Der Pendler:innensaldo für das Burgenland beträgt im Durchschnitt -12.311. Die Zahl fällt in jedem Bezirk unterschiedlich aus. Nur Eisenstadt als Statutarstadt hat einen positiven Saldo – +8.438 – und weist mit 10.866 Personen einen deutlichen Überhang an Einpendler:innen auf. Demgegenüber stehen 2.428 Personen, die aus Eisenstadt auspendeln. Bezirk Oberwart ist betreffend Einpendler:innen und Auspendler:innen beinahe ident – 15.056 Einpendler:innen, stehen 14.633 Auspendler:innen gegenüber. In Oberwert beträgt der Pendler:innensaldo -577, während Bezirke Eisenstadt-Umgebung mit -7.681 und Mattersburg mit -4.217 die höchste Differenz beim Saldo aufzeigen. Somit kann gesagt werden, dass alle Bezirke – ausgenommen die Statutarstadt – ein „Defizit“ an Arbeitsplätzen aufweisen.

Der Index der Arbeitsbevölkerung gilt als Maß für die Ausstattung der Bezirke mit Arbeitsplätzen. In diesem Index ist die Anzahl der Arbeitsplätze – gemessen an den wohnhaft Beschäftigten - abgebildet. Ein Indexwert von 100 würde bedeuten, dass genau so viele Arbeitnehmer:innen in einem Bezirk ihren Arbeitsplatz haben, wie es unselbständig Beschäftigte gibt, die im entsprechendem Bezirk wohnen. Werte über oder unter 100 zeigen an, dass mehr oder weniger Arbeitsplätze in einem Bezirk vorhanden sind, als wohnhaft Beschäftigte. Durchschnittlich liegt dieser Wert für das Burgenland bei 87,6 %. Es gibt also im Burgenland weniger Arbeitsplätze als wohnhaft Beschäftigte. Allerdings beträgt in Eisenstadt dieser Wert 275 %. Das bedeutet, dass Eisenstadt mehr als doppelt so viele Arbeitsplätze zur Verfügung stellt wie dort Menschen wohnen, die eine Arbeit haben. Alle Bezirke im Burgenland

¹ Absolut – Einpendler:innen minus Auspendler:innen

² Anteil Arbeitsbevölkerung an wohnhaft Beschäftigten

weisen in diesem Bereich Werte von unter 100 und damit stellen sie weniger Arbeitsplätze zur Verfügung als wohnhaft Beschäftigte, die in diesen Bezirken wohnen. Dieser Zustand bringt zwangsläufig hohe Auspendelbewegungen mit sich. Der Bezirk Oberwart nähert sich mit knapp 97 % an der 100 % Marke, sowie der Bezirk Neusiedl am See mit 90 %. Der Bezirk Eisenstadt Umgebung ist mit 52 % das Schlusslicht bei der Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen. Wenn das Pendler:innensaldo herangenommen wird, ist es sichtbar, ob der Bezirk mehr Einpendler:innen hat oder umgekehrt.

Pendler:innen aus dem Burgenland in andere Bundesländer

Von den 41.171 Auspendler:innen aus dem Burgenland in ein anderes Bundesland pendeln rd. 45 % nach Wien. Gemessen an den wohnhaft Beschäftigten bedeutet dies, dass knapp 19 % der Burgenländer:innen in Wien arbeitet. Rund 37 % pendeln nach Niederösterreich, das sind über 15 % der Burgenländer:innen, die in Niederösterreich einer Arbeit nachgehen. Insgesamt entfällt somit auf Wien und Niederösterreich ein Anteil von über 82 % der Auspendler:innen aus dem Burgenland. Steiermark spielt bei den Burgenländer:innen eine geringere Rolle. Die restlichen Bundesländer spielen eine untergeordnete Rolle. Für Salzburg liegen keine Daten vor

Tabelle 6: Auspendler:innen aus Burgenland in andere Bundesländer 2019

nach	Auspendler:innen				
	insgesamt	% Anteil 2019	in % d. wohnh. Beschäftigten	männlich	weiblich
Kärnten	121	0,3	0,1	107	14
Niederösterreich	15 134	36,8	15,2	9 528	5 606
Oberösterreich	569	1,4	0,6	463	106
Salzburg		0,0	0,0		
Steiermark	6 605	16,0	6,7	3 884	2 721
Tirol	54	0,1	0,1	38	16
Vorarlberg	30	0,1	0,0	23	7
Wien	18 658	45,3	18,8	11 348	7 310
Summe	41 171	100	41,5	25 391	15 780

Wohnhaft Beschäftigte 2019: 99.253

Im Gegenzug pendeln 28.860 Einpendler:innen aus den Bundesländern und dem Ausland in das Burgenland ein. Den Spitzenwert weisen hier die Pendler:innen aus dem Ausland mit rd. 57 %. – gemessen an der Arbeitsbevölkerung arbeiten somit knapp über 19 % der Arbeitnehmer:innen aus dem Ausland im Burgenland. Die genauen Daten, aus welchen Ländern konkret die Arbeitnehmer:innen in das Burgenland einpendeln, liegen nicht vor. Aus Niederösterreich pendeln immerhin

mehr als 18 %, und mit jeweils rd. 11 % Arbeitnehmer:innen aus Wien und der Steiermark in das Burgenland ein.

Tabelle 7: Einpendler:innen im Burgenland aus anderen Bundesländern 2019

von	Einpendler:innen				
	insgesamt	% Anteil 2019	in % der Arbeitsbevölkerung	männlich	weiblich
Kärnten	72	0,2	0,1	50	22
Niederösterreich	5 378	18,6	6,2	3 199	2 179
Oberösterreich	170	0,6	0,2	138	32
Salzburg	64	0,2	0,1	49	15
Steiermark	3 213	11,1	3,7	1 809	1 404
Tirol	39	0,1	0,0	25	14
Vorarlberg	12	0,0	0,0	11	1
Wien	3 348	11,6	3,9	2 525	823
Ausland	16 564	57,4	19,1	10 753	5 811
Summe	28 860	100	33,2	18 559	10 301

Arbeitsbevölkerung 2019: 86.942

3. Regionale Pendelverflechtungen

Das Burgenland wird in drei Regionen eingeteilt: Nordburgenland, Mittelburgenland und das Südburgenland. Das Nordburgenland, bestehend aus den Bezirken Eisenstadt Umgebung, Mattersburg und Neusiedl am See, sowie die Statutarstädte Eisenstadt und Rust. Das Mittelburgenland, bestehend aus Oberpullendorf und das Südburgenland, bestehend aus den Bezirken Güssing, Jennersdorf und Oberwart. Um das einheitliche System beizubehalten, werden auch unter diesem Punkt die Pendler:innen betrachtet, die eine Gemeinde- und Bezirksgrenze überschreiten, diesmal jedoch zusammengefasst zu Regionen.

Tabelle 8: Burgenland nach Regionen I

Region	Arbeitsbevölkerung	Burgenland Anteil 2019	Wohnhaft Beschäftigte	Burgenland Anteil 2019
Nordburgenland	48 728	56,05	54 016	54,40
Mittelburgenland	10 492	12,07	12 613	12,70
Südburgenland	27 722	31,89	32 624	32,90
Gesamt	86 942	100,00	99 253	100,00

Das Nordburgenland ist die Region mit den höchsten Anteilen der Arbeitsbevölkerung (56,1 %) und der wohnhaft Beschäftigten (54,4 %) im Burgenland. Diese Region kann als Arbeitsplatzzentrum definiert werden. Im Südburgenland ist der Anteil an Arbeitsbevölkerung mit knapp 32 % und rd. 33 % der wohnhaft Beschäftigten gemessen.

Tabelle 9: Burgenland nach Regionen II

Region	Einpendler:innen 2019	Einpendler:innen aus dem Ausland	Auspendler:innen 2019	Auspendler:innen nach Wien	Auspendler:innen nach NÖ	Pendler:innen Saldo
Nordburgenland	39 206	10 946	44 494	12 609	12 096	-5 288
Mittelburgenland	8 475	2 013	10 596	2 373	1 523	-2 121
Südburgenland	21 612	3 605	26 514	3 676	1 515	-4 902
Gesamt	69 293	16 564	81 604	18 658	15 134	-12 311

In absoluten Zahlen gibt es insgesamt 69.293 Einpendler:innen und 81.604 Auspendler:innen. Das Nordburgenland hat bei den Einpendler:innen mit 39.206 unselbständig Beschäftigten den höchsten Anteil, davon kommen insgesamt 10.946

aus dem Ausland. Gemessen an der gesamten Zahl der Einpendler:innen beträgt der Prozentsatz von Personen aus dem Ausland rd. 24 %. Davon fallen auf das Nordburgenland knapp 16 %. Weiter unten ist das Südburgenland mit 5 % und das Mittelburgenland mit knapp 3 %. Den höchsten Anteil an unselbständig Beschäftigte, die ihre Gemeinde, den Bezirk oder das Bundesland verlassen, um an den Arbeitsplatz zu kommen, haben die Nordburgenländer:innen mit 44.494 Personen. Davon pendeln beruflich von Burgenland nach Wien insgesamt 18.658 Personen. Das sind knapp 23 % gemessen an der Gesamtzahl der Auspendler:innen. Aus der Region Nordburgenland pendeln 15 % nach Wien, rd. 3 % aus dem Mittelburgenland und knapp 5 % aus dem Südburgenland. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Wien, aber auch Niederösterreich gibt es die meisten Auspendler:innen aus dem Nordburgenland nach Wien und Niederösterreich. Insgesamt gibt es im Nordburgenland über 30 % Berufstätige, die nach Wien und Niederösterreich auspendeln (burgenlandweit sind es über 41 % unselbständig Beschäftigte). Werden alle Regionen betrachtet, weist das Burgenland überall einen negativen Pendler:innen Saldo vor. Es gibt in jeder Region mehr Auspendler:innen als Einpendler:innen und somit gibt es in jeder Region weniger Arbeitsplätze für die burgenländische Bevölkerung.

4. Pendler:innen nach Wirtschaftsklassen

Im folgenden Abschnitt sind die Pendelbewegungen aus und in das Burgenland nach Wirtschaftsklassen dargestellt. Im Burgenland sind vor allem die Herstellung von Waren, Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und der Bau die drei Wirtschaftsklassen mit den meisten Arbeitsplätzen. Danach folgen das Gesundheits- und Sozialwesen, die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und Beherbergung und Gastronomie.

Die Zuordnung der unselbständig Beschäftigten zu den einzelnen Wirtschaftsklassen ist nur begrenzt möglich. Die Aussagen zu diesen Kategorien sind schwierig da die hohe Zahl der nicht zuordenbaren Beschäftigten vorliegt. Bei den wohnhaft Beschäftigten hat die Zahl dieser Gruppe den zweithöchsten Wert und bei der Arbeitsbevölkerung den vierthöchsten.

Tabelle 10: Pendler:innen nach Wirtschaftsklassen

Wirtschaftsklasse	Wohnhaft Beschäftigte	Arbeitsbevölkerung	Nicht-pendlerin	Auspendler:innen				Empendler:innen				
				in andere Gemeinde des polit. Bez.	in anderen politischen Bez. des Bld.	in anderes Bundesland	insgesamt	aus anderer Gemeinde des polit. Bez.	aus anderem politischen Bez. des Bld.	aus anderem Bundesland	aus dem Ausland	insgesamt
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	909	1 968	393	265	211	40	516	265	211	75	1 024	1 575
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN	169	179	38	65	28	38	131	65	28	18	30	141
HERSTELLUNG VON WAREN	15 425	14 802	2 254	4 941	2 312	5 918	13 171	4 941	2 312	2 480	2 815	12 548
ENERGIEVERSORGUNG	853	860	175	184	451	43	678	184	451	44	6	685
WASSERVERSORGUNG; ABWASSER- UND ABFALLETSORGUNG UND BESEITIGUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNGEN	1 002	951	149	326	368	159	853	326	368	32	76	802
BAU	10 389	10 082	1 752	2 713	1 338	4 586	8 637	2 713	1 338	1 786	2 493	8 330
HANDEL; INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN	13 790	12 590	2 655	3 947	1 773	5 415	11 135	3 947	1 773	1 677	2 538	9 935
VERKEHR UND LAGEREI	3 718	3 685	483	636	329	2 270	3 235	636	329	845	1 392	3 202
BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE	5 020	7 324	1 478	1 571	541	1 430	3 542	1 571	541	703	3 031	5 846
INFORMATION UND KOMMUNIKATION	2 285	1 165	248	197	375	1 465	2 037	197	375	281	64	917
ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN	2 711	1 968	575	611	556	969	2 136	611	556	143	83	1 393
GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	1 750	1 457	367	257	518	608	1 383	257	518	182	133	1 090
ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN	5 294	2 985	664	847	673	3 110	4 630	847	673	521	280	2 321
ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN	4 084	2 736	423	452	618	2 591	3 661	452	618	649	594	2 313
ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG; SOZIALVERSICHERUNG	2 897	1 967	823	235	803	1 036	2 074	235	803	97	9	1 144
ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	2 093	1 810	308	442	383	960	1 785	442	383	612	65	1 502
GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	8 189	7 572	1 758	2 294	2 093	2 044	6 431	2 294	2 093	929	498	5 814
KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	1 173	1 142	298	211	216	448	875	211	216	176	241	844
ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	3 364	2 780	600	888	673	1 203	2 764	888	673	229	390	2 180
PRIVATE HAUSHALTE MIT HAUSPERSONAL; HERSTELLUNG VON WAREN UND ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN DURCH PRIVATE HAUSHALTE FÜR DEN EIGENBEDARF OHNE AUSGEPRÄGTEN SCHWERPUNKT	228	408	116	56	14	42	112	56	14	21	201	292
EXTRRITORIALE ORGANISATIONEN UND KÖRPERSCHAFTEN	12	3	1	1	1	9	11	1	1			2
NICHT ZUORDENBAR	13 898	8 508	2 091	3 199	1 821	6 787	11 807	3 199	1 821	796	601	6 417
Gesamt	99 253	86 942	17 649	24 338	16 095	41 171	81 604	24 338	16 095	12 296	16 564	69 293

5. Pendler:innen nach Geschlecht

Im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung nach dem internationalen Labour-Force-Konzept wurden von der Statistik Austria die Erwerbsquoten in Österreich im Jahresdurchschnitt für 2019 ermittelt.³ Die Erwerbsquote betrug 73,6 % der Erwerbspersonen zwischen 15 bis 64 Jahren. Bei den Frauen liegt der Wert bei 69,2 % und bei den Männern 78 %. Die von der Statistik Austria veröffentlichten Erwerbsquoten sind im Jahresdurchschnitt 2019 im Burgenland⁴ 71,9 %, wobei die Männer zu 76,9 % und die Frauen zu 67,1 % erwerbstätig waren. Im vorliegenden Bericht ist diese Information von Interesse, weil erwerbstätige Personen regelmäßige berufliche Wege (Pendlewege) zu absolvieren haben.

Die Grundlage für die vorliegende Analyse ist das Datenmaterial der AK-Wahl 2019 und spiegelt somit nur die Struktur der Mitglieder der AKBGLD wider. Die Aus- und Einpendler:innenanteile sind bei den Frauen sichtlich niedriger als bei den Männern. Rd. 3.000 mehr Frauen als Männer arbeiten in der Gemeinde in der sie wohnen. Demnach pendeln sie weder ein noch aus, um in die Arbeit zu kommen. Um 10.000 mehr Männer als Frauen pendeln aus der Gemeinde, dem Bezirk oder dem Bundesland aus. Bei den Einpendler:innen sind es 8.000 mehr Männer als Frauen.

Tabelle 11: Pendler:innen nach Geschlecht

Bezirk	Auspendler:innen			Einpendler:innen			Nichtpendler:innen		
	insgesamt	davon männlich	davon weiblich	insgesamt	davon männlich	davon weiblich	insgesamt	davon männlich	davon weiblich
Eisenstadt	2 428	1 456	972	10 866	4 930	5 936	2 368	972	1 396
Eisenstadt-Umgebung	14 231	7 762	6 469	6 550	4 205	2 345	1 776	803	973
Güssing	6 861	3 831	3 030	4 516	2 456	2 060	1 424	575	849
Jennersdorf	5 020	2 820	2 200	3 040	1 902	1 138	1 056	447	609
Mattersburg	12 280	6 768	5 512	8 063	5 161	2 902	2 055	910	1 145
Neusiedl am See	15 555	8 771	6 784	13 727	7 660	6 067	3 323	1 382	1 941
Oberwart	14 633	8 238	6 395	14 056	7 370	6 686	3 630	1 483	2 147
Summe	81 604	45 592	36 012	69 293	38 760	30 533	17 649	7 415	10 234

³ http://statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/gender-statistik/erwerbstaetigkeit/index.html

⁴ http://statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/arbeitsmarkt/erwerbsstatus/index.html

6. Erreichbarkeiten und Motorisierungsgrad im Burgenland

Als regionale Zentren (Z03) sind im Allgemeinen die Bezirkshauptstädte definiert, in der die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Diensten vorgehalten wird. Im Burgenland sind zum Beispiel alle Bezirkshauptstädte dabei. Als überregionale Zentren (Z05) gelten die Landeshauptstädte sowie ergänzend einzelne wichtige Städte, wie beispielsweise im Burgenland Eisenstadt oder in Niederösterreich Wiener Neustadt.

6.1. Erreichbarkeiten

Die vorliegende Veröffentlichung (ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016))⁵, der Analyse zum ÖV und MIV wurde 2018 publiziert. Dabei werden die Anteile der Bevölkerung, die in einer bestimmten Zeit ein regionales bzw. überregionales Zentrum erreichen kann, berechnet. Die Erreichbarkeit gilt als wichtiges Maß für die Versorgungsqualität der Bevölkerung mit Ausbildungsplätzen, öffentlichen Einrichtungen und Arbeitsplätzen.

Die Prozentsätze geben an, wie hoch der Bevölkerungsanteil ist, der die regionalen Zentren in 30 Minuten und die überregionalen in 50 Minuten erreicht. Zusätzlich werden noch die durchschnittlichen Reisezeiten vom MIV und ÖV gegenübergestellt und die Entfernung zur nächsten Haltestelle des ÖV berechnet. Grundlage der Berechnung sind 100 Meter Raster.

Tabelle 12: ÖV Z03 Erschließung der Wohnbevölkerung – schulfreier Werktag 7:00 bis 11:00 in Prozent

	Ziel fußläufig	Bis 300 m	Bis 500 m	Bis 750 m	Bis 1000 m	Bis 1.250 m	Nicht öffentlich erschlossen
Burgenland	3,6	28,1	22,5	19,0	10,0	5,3	11,5
Österreich	2,3	36,3	22,8	16,0	8,2	5,0	9,40

Quelle: Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), Seite 42, eigene Darstellung

Die Erschließung für den öffentlichen Verkehr für das regionale Zentrum bezieht sich auf die Entfernung zur nächsten Haltestelle (bis 300 m, bis 500 m, 750 m, 1.000 m, 1.250 m), über 1.250 m gilt als nicht erschlossen (schulfreier Tag Österreich 9,4 %, Burgenland 11,5 %). Eine gute Erschließung findet sich in hohem Maße dort, wo kompakte Siedlungsstrukturen überwiegen. Allen Bundesländern ist gemein, dass der weit überwiegende Teil der Bevölkerung eine relevante Haltestelle in zumindest weniger als 1.250 Meter vorfindet. Nur in den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Kärnten und Oberösterreich sind über 10 Prozent der Bevölkerung nicht erschlossen. Die niedrigsten Werte findet sich insbesondere im Bezirk Jennersdorf, wo nahezu 60 Prozent der Bevölkerung (an schulfreien Werktagen) keine relevante Haltestelle fußläufig erreichen können.

⁵ ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), Analysen zum ÖV und MIV, 2018

50,6 % der Bevölkerung können innerhalb von 500 Metern und 70 % innerhalb von 750 Metern eine Haltestelle erreichen. Der mittlere Fußweg zur Haltestelle ist dabei im Burgenland 480 Meter lang.

Ein hoher Anteil der Benutzer:innen des öffentlichen Verkehrs muss, um das nächste regionale Zentrum zu erreichen, gar nicht oder nur einmal umsteigen. In Österreich müssen 70,9 % gar nicht und 16,1 % einmal umsteigen. Im Burgenland sind es 65,1 % und 19,3 %. In das überregionale Zentrum steigen in Österreich 50,1 % gar nicht und 32,5 % nur einmal um. Im Burgenland liegen diese Werte bei 21,3 %, bzw. 51 %⁶.

Ebenso wird berechnet, wieviel Prozent der Bevölkerung ihr Ziel fußläufig (434 m Wien, 604 m Burgenland, 654 m Steiermark) erreichen können. Für das regionale Zentrum an einem schulfreien Tag sind es in Österreich 2,3 % und im Burgenland 3,6 %⁷.

Im MIV können in Österreich 97,3 % der Bevölkerung – und im Burgenland ebenso viel – ein regionales Zentrum innerhalb von 30 Minuten erreichen. Im ÖV liegt dieser Wert für Österreich bei 72,4 % und für das Burgenland bei 62,80 %.

Im MIV können 85,3 % der Bevölkerung ein überregionales Zentrum innerhalb 50 Minuten erreichen. Das bedeutet, dieser Anteil der Bevölkerung kann ein überregionales Zentrum innerhalb der vorgegebenen Zeitschranke erreichen. Im Burgenland sind es im Durchschnitt 82,3 % der Bevölkerung, die innerhalb von 50 Minuten ein überregionales Zentrum erreichen können. Im ÖV liegt dieser Wert für Österreich bei 64,2 % und im Burgenland bei 43,0 % - im Bundesländervergleich liegt Burgenland an letzter Stelle.

⁶ ÖROK Erreichbarkeitsanalyse 2018, S. 50

⁷ Ebd. S.42

Tabelle 13: Erreichbarkeit in % der Bevölkerung – ÖV und MIV

	ÖV Regionales Zentrum 30 Minuten	ÖV Überreg. Zentrum 50 Minuten	MIV Regionales Zentrum 30 Minuten	MIV Überreg. Zentrum 50 Minuten
Eisenstadt	98,8	100	100	100
Rust	71,2	100	100	100
Eisenstadt-Umgebung	66,0	99,7	100	100
Güssing	36,2	0,0	100	36,3
Jennersdorf	10,6	0,0	100	0,0
Mattersburg	88,4	96,2	100	100
Neusiedl/See	53,6	19,5	86,7	74,9
Oberpullendorf	76,9	25	100	100
Oberwart	61,6	0,0	100	94,7
Burgenland	62,8	43,0	97,3	82,3
Österreich	72,4	64,2	97,3	85,3

Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), eigene Darstellung

Die Reisezeiten im Vergleich von MIV und ÖV sind ein weiterer Aspekt, um zu veranschaulichen, wie das Verhältnis von ÖV und MIV für die Bevölkerung im Burgenland aussieht.

Tabelle 14: Erreichbarkeit regionales Zentrum (inkl. Statutarstädte)

Bezirk Burgenland	MIV regionales Zentrum durchsch. Minuten	ÖV Regionales Zentrum durchsch. Minuten	Absolute Differenz	Differenz in Prozent	Faktor
Eisenstadt	8,4	13,1	4,7	56	1,6
Rust	20,2	28,4	8,2	41	1,4
Eisenstadt- Umgebung	16,9	23,9	7,0	42	1,4
Güssing	12,3	22,1	9,8	80	1,8
Jennersdorf	8,5	28,4	19,9	235	3,4
Mattersburg	9,4	18,3	8,9	95	2,0
Neusiedl/See	16,8	27,5	10,7	64	1,6
Oberpullendorf	12,7	22,6	9,9	78	1,8
Oberwart	10,0	19,2	9,2	91	1,9
Burgenland	12,7	25,3	12,6	100	2,0
Österreich	13,7	20,1	6,4	47	1,5

Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), eigene Darstellung und Berechnungen

Tabelle 15: Erreichbarkeit des überregionalen Zentrums

Bezirk	MIV	ÖV	Absolute	Differenz	Faktor
Burgenland	Überregionales	Überregionales	Differenz	in Prozent	
	Zentrum	Zentrum			
	durchsch.	durchsch.			
	Minuten	Minuten			
Eisenstadt	8,4	13,1	4,7	56	1,6
Rust	20,2	28,4	8,2	41	1,4
Eisenstadt-Umgebung	18,5	26,3	7,8	42	1,4
Güssing	50,9	133,6	82,7	163	2,6
Jennersdorf	62,4	111,7	49,3	79	1,8
Mattersburg	19,5	29,1	9,6	49	1,5
Neusiedl/See	41,4	62,1	20,7	50	1,5
Oberpullendorf	34,4	57,7	23,3	68	1,7
Oberwart	41,0	112,1	71	173	2,7
Burgenland	34,5	62,5	28	81	1,8
Österreich	28,6	38,5	9,9	34	1,3

Quelle: ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018 (Datenbasis 2016), eigene Darstellung und Berechnungen

Im Burgenland ist die mittlere Reisezeit im Öffentlichen Verkehr ins regionale Zentrum um 100 Prozent und in das überregionale Zentrum um 81 Prozent länger als im Motorisierten Individualverkehr. Der Vergleich der mittleren Reisezeit in MIV und ÖV, also die Attraktivität des ÖV, zeigt im Burgenland sehr ungünstige Werte. Die Reisezeit ins nächstgelegene regionale bzw. überregionale Zentrum ist im ÖV um 100 Prozent bzw. 81 Prozent länger – die höchsten Werte aller Bundesländer. Im ÖV ist die Bevölkerung im Burgenland demnach doppelt so lang, bzw. zwei Mal so lang zum regionalen Zentrum als im MIV unterwegs. Grund dafür ist das mit wenigen Ausnahmen fehlende Bahnnetz. Besonders schlechte Werte zeigen die Bezirke Jennersdorf (+235 Prozent ins nächste regionale Zentrum, +79 Prozent ins nächste überregionale Zentrum), Oberwart (+91 Prozent bzw. +173 Prozent) und Güssing (+80 Prozent bzw. +163 Prozent). Die Werte im Nordburgenland sind besser, wie etwa Eisenstadt Umgebung mit +41 Prozent bzw. +42 Prozent. Es kann angenommen werden, dass bessere Bahn – und Buserschließung der Grund dafür sind.

In der Publikation von der ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse wird die Erreichbarkeit der Arbeitsplatzzentren ein Kapitel gewidmet, jedoch ist es nur ein Schlaglicht, da als Arbeitsplatzzentren die regionalen Zentren herangezogen werden.

Im Zusammenhang mit den folgenden Ergebnissen der Befragung „Österreich unterwegs“ werden die gerechneten Erreichbarkeiten im ÖV von den Erwerbsfähigen mit den erhobenen Werten der Befragung auf Bundesländerebene korreliert (Vergleich ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018, S. 78 und 79). Es besteht ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Erreichbarkeit und Nutzung des ÖV. Je höher die Erreichbarkeit des regionalen Zentrums ist, desto mehr Menschen benutzen den ÖV. Ein weiterer anschaulicher Punkt der damit im Zusammenhang steht, ist der der Korrelation von unterschiedlichen Reisezeiten im ÖV und im MIV, interpretiert als Attraktivität des ÖV und der Motorisierung je 1.000 Einwohner:innen. Je geringer die Unterschiede der Reisezeiten im ÖV und im MIV desto niedriger ist der Motorisierungsgrad. Somit stellt laut ÖROK der Motorisierungsgrad keinen Indikator mehr für Wohlstand, sondern für schlechte Erreichbarkeit im ÖV dar (vgl. ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018, S. 65).

Aus der Sicht dieser zwei Aspekte, „Wie sind die Menschen am Arbeitsweg unterwegs“ und „Wie hoch ist die Modernisierung“, wird in weiterer Folge beschrieben.

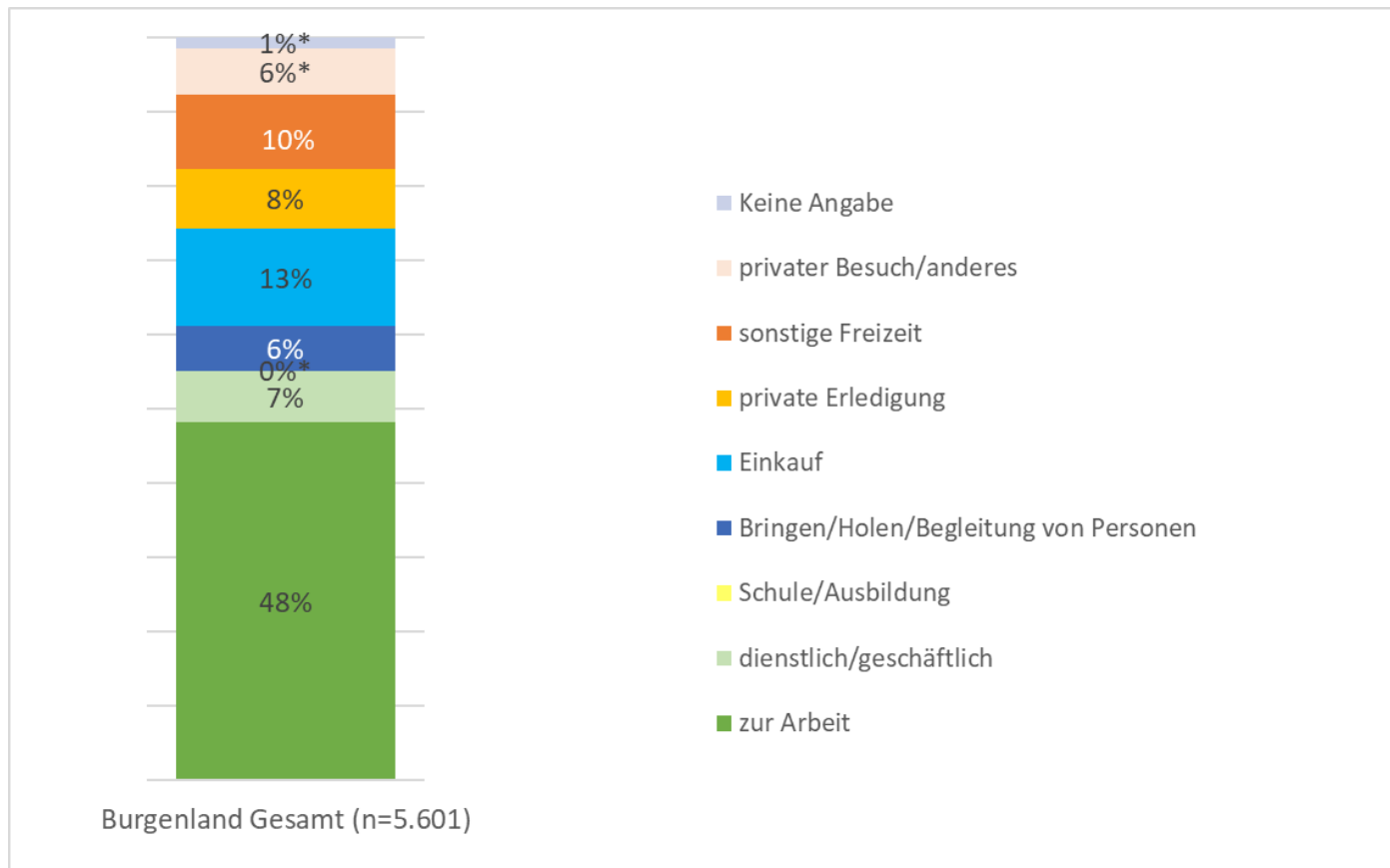
6.2. „Österreich unterwegs“ – der Arbeitsweg

Die Erreichbarkeit der regionalen und überregionalen Zentren ist eine rechnerische Größe. Anders verhält es sich bei den Ergebnissen für den Wegzweck, die Dauer und Länge der Arbeitswege und die Verkehrsmittelwahl am Arbeitsweg. Erhoben wurden die Zahlen in einer österreichweiten repräsentativen Befragung 2013/14. Da die Daten öffentlich zur Verfügung stehen, konnten die Arbeiterkammern der Ostregion die Ausarbeitung in Auftrag geben.⁸

Der mit Abstand häufigste Wegzweck aller Wege von erwerbstätigen Burgenländer:innen an Werktagen ist der Arbeitsweg mit einem Anteil von 48%. Weit dahinter mit einem Anteilswert von 13% folgen Einkaufswege bzw. mit 10% die Freizeitwege. Weitere 6% sind Hol- und Bringwege. 8% der Wege werden für private Erledigungen unternommen.

⁸ Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit – Zeit für mein Leben? Eine Analyse von Mobilitätsdaten von erwerbstätigen in Österreich, In: Verkehr und Infrastruktur, 61. Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Abbildung 3: Burgenland gesamt, Wege von erwerbstätigen Personen an einem Werktag nach Wegzweck








Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, S. 89

Im Burgenland und Niederösterreich zeigen sich hohe Anteilswerte bei den Arbeitswegen über 20 km: Im Burgenland liegt dieser bei 39%. Gründe für die etwas längeren Arbeitswege können Umsteigewege bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmittel sein oder Arbeitsplätze in Randbezirken.

Die Arbeitsweglänge an einem Werktag beträgt für BurgenländerInnen durchschnittlich 27 km pro Richtung (Österreichdurchschnitt: 17 km; Ostregion: 20 km). Arbeitswege von Frauen (24 km) sind im Durchschnitt um 5 km kürzer als jene von Männern (29 km). In den beiden Regionen unterscheiden sich die Arbeitsweglängen nur bei den Arbeitswegen der Männer: In peripheren Bezirken sind diese um 5 km pro Richtung mit 32 km länger als in zentralen Bezirken (27 km).

Arbeitswege von Frauen dauern durchschnittlich 30 min, die von Männern etwas länger (33 min). Der Durchschnitt für die Arbeitswegdauer im Burgenland beträgt 32 min – dies bedeutet, sie dauern um 5 min länger als im Österreichdurchschnitt (27 min). Die Durchschnittswerte der Weglängen und der Arbeitswegdauer konnten nicht nur nach Geschlecht, sondern zusätzlich auch noch nach Regionen aufgeschlüsselt werden.

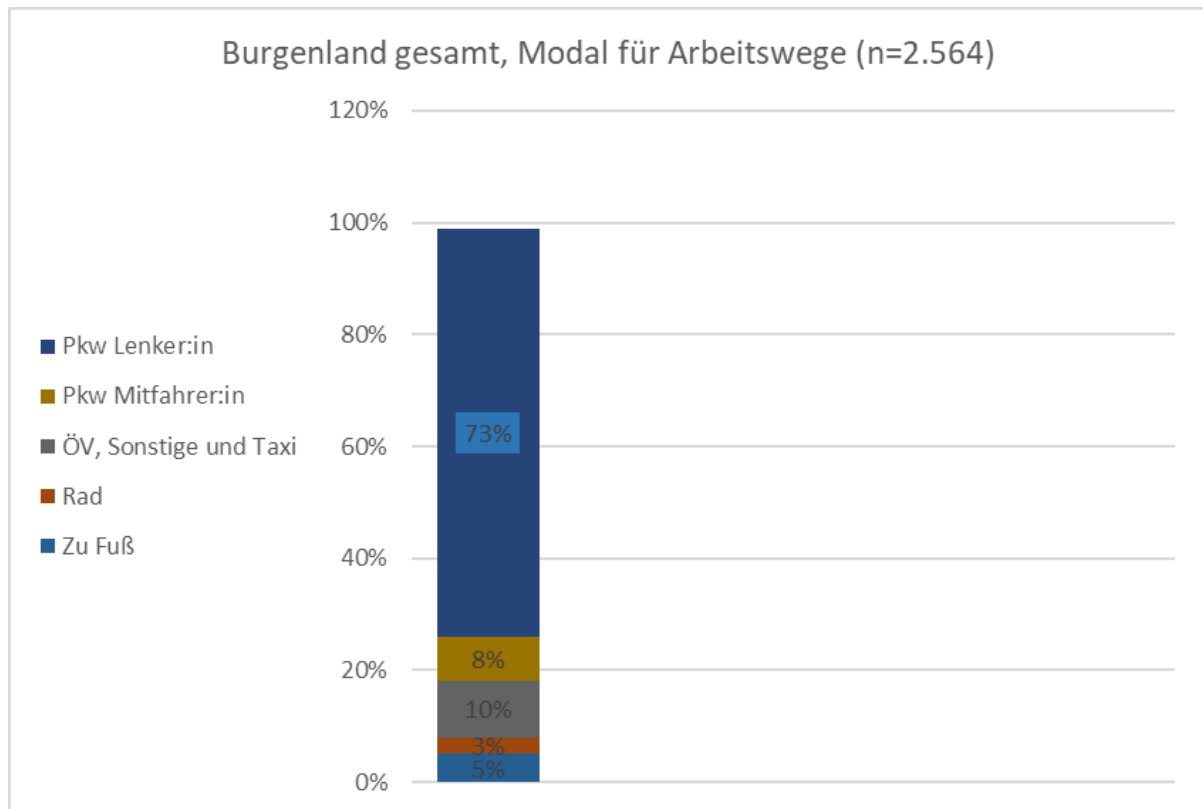
Abbildung 4: Mittlere Arbeitsweglänge und Arbeitswegdauer nach Geschlecht

Burgenland gesamt und zwei Regionen Arbeitswege				
 durchschnittliche Arbeitsweglänge [km/Tag]	Bgld. gesamt	27	24	29
	Südbgld.	28	23	32
	Nordbgld.	26	24	27
 durchschnittliche Arbeitswegdauer [min/Tag]	Bgld. gesamt	32	30	33
	Südbgld.	31	28	33
	Nordbgld.	32	31	32

Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, S.105

Noch immer wird der Großteil der Arbeitswege mit dem PKW zurückgelegt. Im Folgenden geht es um einen weiteren Aspekt und mit der Frage nach der Verkehrsmittelwahl für die Arbeitswege (Modal Split). Es sind zahlreiche Maßnahmen notwendig, um ähnlich niedrige Werte wie in Wien zu erreichen. Wien hat im MIV (Fahrer:innen und Mitfahrer:innen) einen Anteil von 33 Prozent. Im Burgenland werden 81 Prozent der Arbeitswege mit dem MIV zurückgelegt. Der Pkw nimmt für Burgenländer:innen aufgrund der Situation im ÖV Angebot vor allem in peripheren Bezirken einen hohen Stellenwert ein. Wegen der Arbeitszeiten im Dienstleistungssektor, in der Tourismusbranche und Industrie ist der MIV im Gegensatz zum ÖV oft die einzige Möglichkeit, zum Arbeitsplatz zu gelangen.

Abbildung 5: Modal Split für Arbeitswege



Quelle: Wolf-Eberl, Posch (2018): Arbeitswege und Arbeitszeit, S. 108

6.3. Motorisierungsgrad im Burgenland

Die unterschiedlichen Motorisierungsgrade werden von der Statistik Austria jedes Jahr erhoben und für die Bundesländer publiziert. Mittels der Bevölkerungszahl zum 1.1.2020 und der des PKW Bestandes zum 31.12.2019 sind die Berechnungen auch für alle Bezirke im Burgenland möglich. Den höchsten Wert bei der Motorisierung haben die Statutarstädte Eisenstadt und Rust sowie die Bezirke Güssing und Jennersdorf. Auf 1000 Burgenländer:innen kommen 675 angemeldete PKW. Das ist die höchste PKW Dichte aller Bundesländer.

Tabelle 16: Motorisierungsgrad PKW pro tausend Einwohner:innen

Burgenland Bezirke	Bevölkerung 2020	PKW Bestand 1.1.2019	PKW/1.000 Einwohner:innen
Burgenland insgesamt	294 436	198 772	675
Eisenstadt-Stadt inkl. Rust	15 006	11 354	757
Eisenstadt-Umgebung	43 236	29 035	672
Güssing	25 699	18 189	708
Jennersdorf	17 097	12 078	706
Mattersburg	40 042	26 486	661
Neusiedl am See	59 990	38 923	649
Oberpullendorf	37 384	25 436	680
Oberwart	54 192	37 271	688

Quelle: Statistik Austria; eigene Berechnung

7. Zusammenfassung

Die Gründe für das Pendeln sind vielfältig. Gegebenfalls sind es die fehlenden passenden Arbeitsplätze, möglicherweise bieten andere Regionen Arbeitsplätze mit höheren Verdienstmöglichkeiten oder Karrierechancen oder ist etwa die gewohnte Wohnumgebung außerhalb der Städte. All diese Gründe verursachen ein erhöhtes Verkehrsaufkommen.

Knapp 18% der Beschäftigten sind Nicht-Pendler:innen, also Personen, die in der Gemeinde arbeiten wo sie auch wohnen. Insgesamt verlassen 82,2 Prozent der unselbständig Beschäftigten, die im Burgenland wohnen, die Gemeinde, den Bezirk oder das Bundesland, um zu arbeiten. Rund 41 Prozent der Burgenländer:innen pendeln zwischen Gemeinden und Bezirken Burgenlands und insgesamt pendeln rd. 35 Prozent nach Wien und Niederösterreich. 19 Prozent der Arbeitsbevölkerung pendeln aus dem Ausland ins Burgenland ein und 14 Prozent pendeln aus einem anderen Bundesland in das Burgenland ein.

In dieser Arbeit liegen ebenso Werte vor, die als Maß für die Ausstattung der Bezirke mit Arbeitsplätzen gelten. Anhand vom Index der Arbeitsbevölkerung wird die Anzahl der Arbeitsplätze, gemessen an den wohnhaft Beschäftigten, abgebildet. Durchschnittlich liegt dieser Wert für das Burgenland bei 87,6 Prozent. Es gibt also im Burgenland weniger Arbeitsplätze als wohnhaft Beschäftigte. Allerdings beträgt in Eisenstadt dieser Wert 275 Prozent. Das bedeutet, dass Eisenstadt mehr als doppelt so viele Arbeitsplätze zur Verfügung stellt wie dort Menschen wohnen, die eine Arbeit haben. Alle Bezirke im Burgenland weisen in diesem Bereich Werte von unter 100 und damit stellen sie weniger Arbeitsplätze zur Verfügung als wohnhaft Beschäftigte, die in diesen Bezirken wohnen. Dieser Zustand bringt zwangsläufig hohe Auspendelbewegungen mit sich. Der Bezirk Oberwart nähert sich mit knapp 97 Prozent an der 100 Prozent Marke, sowie der Bezirk Neusiedl am See mit 90 Prozent. Der Bezirk Eisenstadt Umgebung stellt mit 52 Prozent das Schlusslicht dar.

Eine gute Erschließung findet sich in hohem Maße dort, wo kompakte Siedlungsstrukturen überwiegen. Der weit überwiegende Teil der Bevölkerung in Österreich findet eine relevante Haltestelle in zumindest weniger als 1.250 Meter vor. Nur in den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Kärnten und Oberösterreich sind über 10 Prozent der Bevölkerung nicht erschlossen. 50,6 Prozent der Bevölkerung im Burgenland können innerhalb von 500 Metern und 70 Prozent innerhalb von 750 Metern eine Haltestelle erreichen. 11,5 Prozent ist nicht öffentlich erschlossen. Der niedrigste Wert findet sich im Bezirk Jennersdorf, wo nahezu 60 Prozent der Bevölkerung (an schulfreien Werktagen) keine relevante Haltestelle fußläufig erreichen kann.

Im Öffentlichen Verkehr können 64,2 Prozent der Bevölkerung ein überregionales Zentrum innerhalb 50 Minuten erreichen. Im Burgenland liegt dieser Wert bei 43,0 Prozent – im Bundesländervergleich liegt das Burgenland somit an letzter Stelle.

Die Attraktivität des ÖV zeigt im Burgenland sehr ungünstige Werte. Die Reisezeit ins nächstgelegene regionale bzw. überregionale Zentrum ist im ÖV um 100 Prozent bzw. 81 Prozent länger – das sind abermals die höchsten Werte aller Bundesländer. Das bedeutet konkret, dass die Bevölkerung im Burgenland im ÖV demnach doppelt so lang, bzw. zwei Mal so lang zum regionalen Zentrum als im MIV unterwegs ist. Grund dafür ist das mit wenigen Ausnahmen fehlende Bahnnetz. Besonders schlechte Werte zeigen die Bezirke Jennersdorf (+235 Prozent ins nächste regionale Zentrum, +79 Prozent ins nächste überregionale Zentrum), Oberwart (+91 Prozent bzw. +173 Prozent) und Güssing (+80 Prozent bzw. +163 Prozent). Die Werte im Nordburgenland sind besser, wie etwa Eisenstadt Umgebung mit +41 Prozent bzw. +42 Prozent. Bessere Bahn – und Buserschließung können der Grund dafür sein.

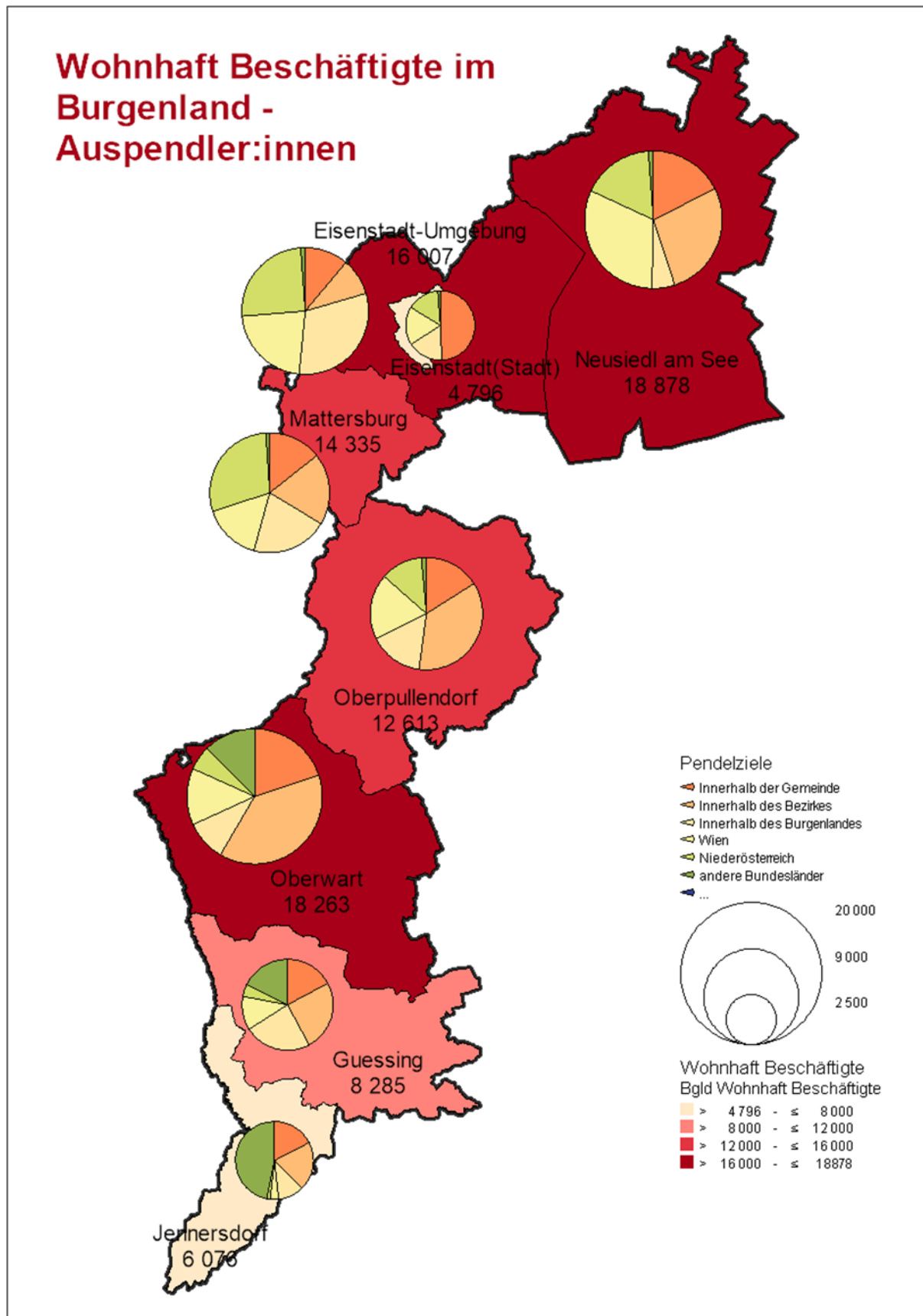
Der PKW ist weiterhin das dominante Verkehrsmittel für den Arbeitsweg der Pendler:innen im Burgenland. 81 Prozent der Arbeitswege werden mit dem MIV zurückgelegt (als Fahrer:in oder Beifahrer:in). Der Pkw nimmt für Burgenländer:innen aufgrund der Situation im ÖV Angebot vor allem in peripheren Bezirken einen hohen Stellenwert ein. Wegen der Arbeitszeiten im Dienstleistungssektor, in der Tourismusbranche und Industrie ist der MIV im Gegensatz zum ÖV oft die einzige Möglichkeit, zum Arbeitsplatz zu gelangen. Auf 1000 Burgenländer:innen kommen 675 angemeldete PKW. Das ist die höchste PKW Dichte aller Bundesländer. Es sind zahlreiche Maßnahmen notwendig, um niedrigere Werte zu erreichen. Der Weg zu mehr ÖV ist ein herausfordernder. Dennoch ist die Reduktion der PKW Dichte im Burgenland aus der Umwelt- und Klimasicht ein bedeutender. Umso mehr müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden um den Mobilitätswandel und das Mobilitätsverhalten in den Vordergrund zu rücken.

Das Burgenland ist geographisch ein Grenzland. Es ist lang gestreckt und in der Mitte sehr schmal. Das Burgenland ist das östlichste, der Fläche nach das drittkleinste, der Einwohner:innenzahl nach das kleinste Bundesland von Österreich. Die ländliche Strukturiertheit des Burgenlandes erschwert den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Durch diese Besonderheit gilt es, besondere Maßnahmen zu setzen.

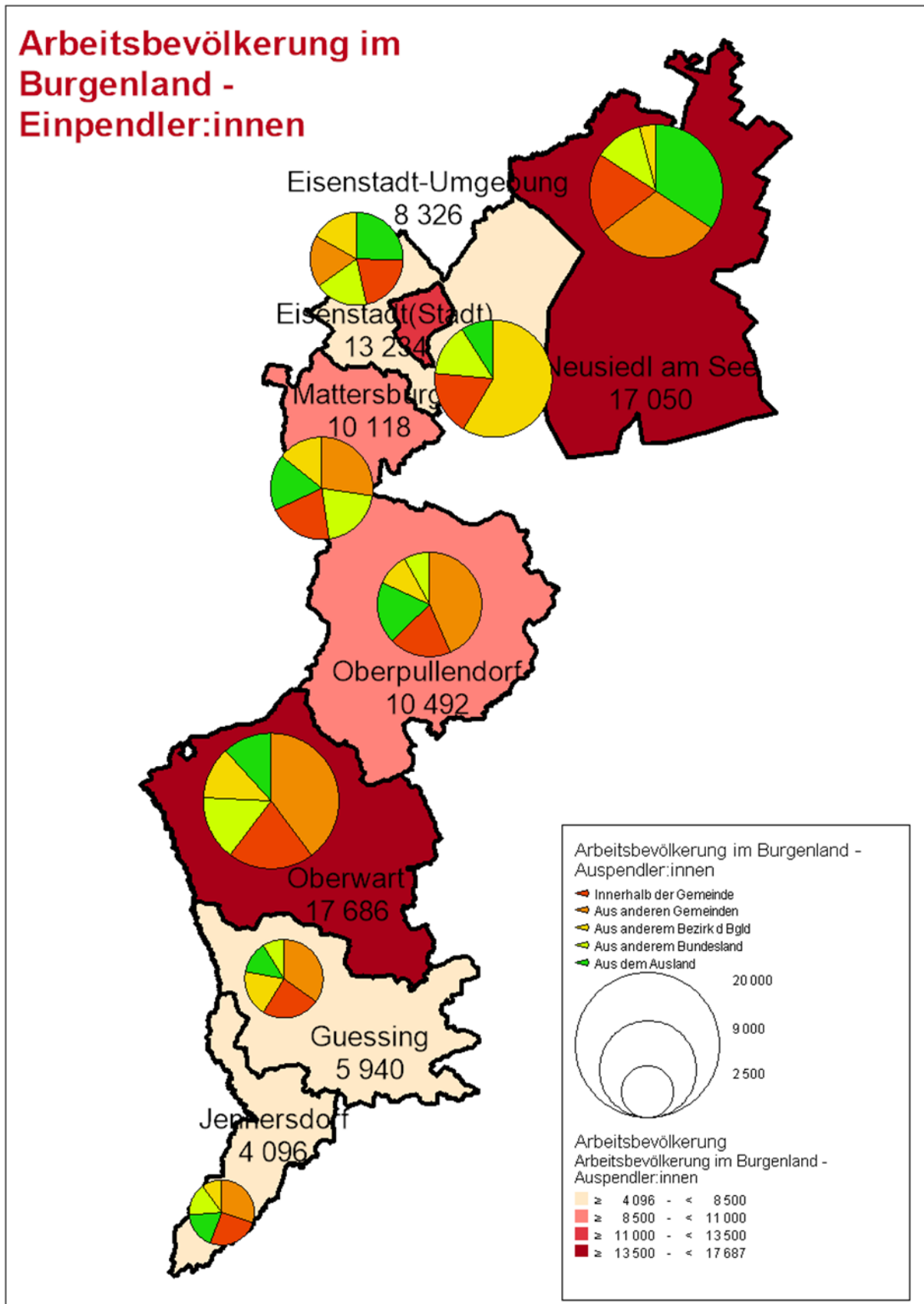
Die Schwerpunkte müssen bei der Verbesserung der Verkehrsverbindungen im Öffentlichen Verkehr liegen, um den vereinbarten Umweltzielen näher zu kommen. Der Öffentliche Verkehr ist nicht nur von der vorhandenen Infrastruktur abhängig, sondern vor allem auch vom Angebot. Nur ein attraktives Angebot können Autonutzer:innen zum Umsteigen bewegen. Das Angebot selbst wird über den Takt, die Zeiten in denen die öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen und die Abstimmung beim Umsteigen beurteilt. Zu einem attraktiven Angebot gehört neben der Bedienung der Strecken auch die Ausstattung der Haltestellen. Hier ist die Palette groß - von der „kleinen“ Haltestelle im Busverkehr bis zum „großen“ Bahnhof. Informationen bei Störungen und deren rasche Behebung sind wichtig, um auch bei der Nutzung zu bleiben. In den letzten Jahren sind zahlreiche Maßnahmen eingeführt

worden. Der Bund führte das Klimaticket ein. Das Land Burgenland stellte mit der Gesamtverkehrsstrategie die richtigen Weichenstellungen (Ausweitung des Radnetzes, gute Anbindung in den peripheren Regionen ua.), um das Burgenland stärker an den ÖV zu bringen und somit die Vorreiterrolle im Klimaschutz zu übernehmen.

Karte 1: Auspendler:innen; Eigene Grafik



Karte 2: Einpendler:innen; Eigene Grafik



Die Bezirke Burgenlands in Tabellen

Im folgenden Anhang finden sich die Zahlen der Ein-, Aus- und Nichtpendler:innen für alle Bezirke.

EISENSTADT

von	nach	Auspendler:innen			Einpendler:innen		
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Eisenstadt	Eisenstadt						
Eisenstadt	Eisenstadt-Umgebung	407	246	161	3 679	1 570	2 109
Eisenstadt	Güssing	5	4	1	166	57	109
Eisenstadt	Jennersdorf	1		1	64	24	40
Eisenstadt	Mattersburg	228	142	86	1 927	776	1 151
Eisenstadt	Neusiedl am See	58	35	23	524	242	282
Eisenstadt	Oberpullendorf	45	27	18	967	398	569
Eisenstadt	Oberwart	49	23	26	421	144	277
Eisenstadt	Kärnten	10	9	1	5	2	3
Eisenstadt	Niederösterreich	720	445	275	1 063	515	548
Eisenstadt	Oberösterreich	23	19	4	23	16	7
Eisenstadt	Salzburg				12	11	1
Eisenstadt	Steiermark	21	15	6	138	80	58
Eisenstadt	Tirol	4	2	2	8	4	4
Eisenstadt	Vorarlberg	1		1			
Eisenstadt	Wien	856	489	367	676	446	230
Eisenstadt	Ausland				1 193	645	548
Eisenstadt	Summe	2 428	1 456	972	10 866	4 930	5 936
		WB	WB	WB	AB	AB	AB
		4 796	2 428	2 368	13 234	5 902	7 332
		NP	NP	NP			
		2 368	männl 972	weibl 1396			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen

EISENSTADT-UMGEBUNG

von	nach	Auspendler:innen			Einpendler:innen		
Bezirk	Bezirk /Bundesland	Gesamt	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Eisenstadt-Umgebung	Eisenstadt	3 679	1 570	2 109	407	246	161
Eisenstadt-Umgebung	Eisenstadt-Umgebung	1 505	805	700	1 505	805	700
Eisenstadt-Umgebung	Güssing	15	15		10	2	8
Eisenstadt-Umgebung	Jennersdorf				5	3	2
Eisenstadt-Umgebung	Mattersburg	605	389	216	554	336	218
Eisenstadt-Umgebung	Neusiedl am See	440	240	200	238	144	94
Eisenstadt-Umgebung	Oberpullendorf	117	97	20	158	101	57
Eisenstadt-Umgebung	Oberwart	110	53	57	26	16	10
Eisenstadt-Umgebung	Kärnten	14	11	3	9	9	
Eisenstadt-Umgebung	Niederösterreich	4 025	2 368	1 657	916	544	372
Eisenstadt-Umgebung	Oberösterreich	96	74	22	66	59	7
Eisenstadt-Umgebung	Salzburg				9	6	3
Eisenstadt-Umgebung	Steiermark	61	44	17	34	30	4
Eisenstadt-Umgebung	Tirol	9	5	4	4	4	
Eisenstadt-Umgebung	Vorarlberg	6	5	1	5	5	
Eisenstadt-Umgebung	Wien	3 549	2 086	1 463	502	377	125
Eisenstadt-Umgebung	Ausland				2 102	1 518	584
Eisenstadt-Umgebung	Summe	14 231	7 762	6 469	6 550	4 205	2 345
		WB 16 007	WB 8 565	WB 7 442	AB 8 326	AB 5 088	AB 3 318
		NP 1 776	NP männl 803	NP weibl 973			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen

GÜSSING

von Bezirk	nach Bezirk / Bundesland	Auspendler:innen			Einpendler:innen		
		Gesamt	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Güssing	Eisenstadt	166	57	109	5	4	1
Güssing	Eisenstadt- Umgebung	10	2	8	15	15	
Güssing	Güssing	2 068	964	1 104	2 068	964	1 104
Güssing	Jennersdorf	354	242	112	385	175	210
Güssing	Mattersburg	14	6	8	8	8	
Güssing	Neusiedl am See	20	16	4	16	15	1
Güssing	Oberpullendorf	43	37	6	17	12	5
Güssing	Oberwart	1 371	675	696	691	396	295
Güssing	Kärnten	11	9	2	9	7	2
Güssing	Niederösterreich	356	310	46	40	29	11
Güssing	Oberösterreich	52	41	11	3	3	
Güssing	Salzburg				1		1
Güssing	Steiermark	1 401	804	597	363	228	135
Güssing	Tirol	4	3	1	3	3	
Güssing	Vorarlberg	1	1				
Güssing	Wien	990	664	326	109	88	21
Güssing	Ausland				783	509	274
Güssing	Summe	6 861	3 831	3 030	4 516	2 456	2 060
		WB 8 285	WB 4 406	WB 3 879	AB 5 940	AB 3 031	AB 2 909
		NP 1 424	NP männl 575	NP weibl 849			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen

JENNERSDORF

von	nach	Einpender:innen			Auspender:innen		
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	davon männl	davon weibl	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Jennersdorf	Eisenstadt	64	24	40	1		1
Jennersdorf	Eisenstadt-Umgebung	5	3	2			
Jennersdorf	Güssing	385	175	210	354	242	112
Jennersdorf	Jennersdorf	1 228	682	546	1 228	682	546
Jennersdorf	Mattersburg	4	2	2			
Jennersdorf	Neusiedl am See	2	2		5	2	3
Jennersdorf	Oberpullendorf	14	14		2	2	
Jennersdorf	Oberwart	175	92	83	48	29	19
Jennersdorf	Kärnten	8	6	2			
Jennersdorf	Niederösterreich	88	69	19	28	23	5
Jennersdorf	Oberösterreich	39	35	4	3	2	1
Jennersdorf	Salzburg				3	3	
Jennersdorf	Steiermark	2 785	1 547	1 238	600	381	219
Jennersdorf	Tirol	6	5	1	6	3	3
Jennersdorf	Vorarlberg	4	3	1	1	1	
Jennersdorf	Wien	213	161	52	19	15	4
Jennersdorf	Ausland				742	517	225
Jennersdorf	Summe	5 020	2 820	2 200	3 040	1 902	1 138
		WB 6 076	WB 3 267	WB 2 809	AB 4 096	AB 2 349	AB 1 747
		NP 1 056	NP männl 447	NP weibl 609			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen

MATTERSBURG

von	nach	Einpender:innen			Auspendler:innen		
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Mattersburg	Eisenstadt-Umgebung	554	336	218	605	389	216
Mattersburg	Güssing	8	8		14	6	8
Mattersburg	Jennersdorf				4	2	2
Mattersburg	Mattersburg	2 767	1 476	1 291	2 767	1 476	1 291
Mattersburg	Neusiedl am See	68	45	23	72	50	22
Mattersburg	Oberpullendorf	306	194	112	464	255	209
Mattersburg	Oberwart	94	47	47	55	39	16
Mattersburg	Kärnten	16	14	2	9	6	3
Mattersburg	Niederösterreich	4 159	2 343	1 816	1 421	927	494
Mattersburg	Oberösterreich	62	46	16	14	9	5
Mattersburg	Salzburg				13	10	3
Mattersburg	Steiermark	65	51	14	45	43	2
Mattersburg	Tirol	4	3	1	4	2	2
Mattersburg	Vorarlberg	2	2				
Mattersburg	Wien	2 248	1 427	821	558	472	86
Mattersburg	Ausland				1 790	1 333	457
Mattersburg	Summe	12 280	6 768	5 512	8 063	5 161	2 902
		WB	WB	WB	AB	AB	AB
		14 335	7 678	6 657	10 118	6 071	4 047
		NP	NP	NP			
		2 055	männl	weibl			
			910	1 145			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen

NEUSIEDL AM SEE

von	nach	Einpendler:innen			Auspendler:innen		
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Neusiedl am See	Eisenstadt-Umgebung	238	144	94	440	240	200
Neusiedl am See	Güssing	16	15	1	20	16	4
Neusiedl am See	Jennersdorf	5	2	3	2	2	
Neusiedl am See	Mattersburg	72	50	22	68	45	23
Neusiedl am See	Neusiedl am See	5 167	2 519	2 648	5 167	2 519	2 648
Neusiedl am See	Oberpullendorf	55	51	4	51	37	14
Neusiedl am See	Oberwart	106	41	65	54	46	8
Neusiedl am See	Kärnten	16	15	1	7	5	2
Neusiedl am See	Niederösterreich	3 192	2 121	1 071	1 123	629	494
Neusiedl am See	Oberösterreich	109	90	19	30	21	9
Neusiedl am See	Salzburg				16	12	4
Neusiedl am See	Steiermark	75	58	17	49	34	15
Neusiedl am See	Tirol	18	14	4	6	3	3
Neusiedl am See	Vorarlberg	6	4	2			
Neusiedl am See	Wien	5 956	3 405	2 551	775	551	224
Neusiedl am See	Ausland				5 861	3 465	2 396
Neusiedl am See	Summe	15 555	8 771	6 784	13 727	7 660	6 067
		WB 18 878	WB 10 153	WB 8 725	AB 17 050	AB 9 042	AB 8 008
		NP 3 323	NP männl 1 382	NP weibl 1 941			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen

OBERPULLENDORF

von	nach	Einpendler:innen			Auspendler:innen		
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Oberpullendorf	Eisenstadt	967	398	569	45	27	18
Oberpullendorf	Eisenstadt- Umgebung	158	101	57	117	97	20
Oberpullendorf	Güssing	17	12	5	43	37	6
Oberpullendorf	Jennersdorf	2	2		14	14	
Oberpullendorf	Mattersburg	464	255	209	306	194	112
Oberpullendorf	Neusiedl am See	51	37	14	55	51	4
Oberpullendorf	Oberpullendorf	4 559	2 362	2 197	4 559	2 362	2 197
Oberpullendorf	Oberwart	298	170	128	484	327	157
Oberpullendorf	Kärnten	16	14	2	9	6	3
Oberpullendorf	Niederösterreich	1 523	1 020	503	391	292	99
Oberpullendorf	Oberösterreich	74	55	19	11	9	2
Oberpullendorf	Salzburg				3	2	1
Oberpullendorf	Steiermark	88	68	20	91	69	22
Oberpullendorf	Tirol	3	2	1	1		1
Oberpullendorf	Vorarlberg	3	3		3	2	1
Oberpullendorf	Wien	2 373	1 447	926	330	270	60
Oberpullendorf	Ausland				2 013	1 317	696
Oberpullendorf	Summe	10 596	5 946	4 650	8 475	5 076	3 399
		WB 12 613	WB 6 789	WB 5 824	AB 10 492	AB 5 919	AB 4 573
		NP 2 017	NP Männl 843	NP weibl 1 174			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen

OBERWART

von	nach	Einpender:innen			Auspender:innen		
Bezirk	Bezirk / Bundesland	Gesamt	davon männlich	davon weiblich	Gesamt	davon männlich	davon weiblich
Oberwart	Eisenstadt	421	144	277	49	23	26
Oberwart	Eisenstadt- Umgebung	26	16	10	110	53	57
Oberwart	Güssing	691	396	295	1 371	675	696
Oberwart	Jennersdorf	48	29	19	175	92	83
Oberwart	Mattersburg	55	39	16	94	47	47
Oberwart	Neusiedl am See	54	46	8	106	41	65
Oberwart	Oberpullendorf	484	327	157	298	170	128
Oberwart	Oberwart	7 044	3 282	3 762	7 044	3 282	3 762
Oberwart	Kärnten	30	29	1	24	15	9
Oberwart	Niederösterreich	1 071	852	219	396	240	156
Oberwart	Oberösterreich	114	103	11	20	19	1
Oberwart	Salzburg				7	5	2
Oberwart	Steiermark	2 109	1 297	812	1 893	944	949
Oberwart	Tirol	6	4	2	7	6	1
Oberwart	Vorarlberg	7	5	2	3	3	
Oberwart	Wien	2 473	1 669	804	379	306	73
Oberwart	Ausland				2 080	1 449	631
Oberwart	Summe	14 633	8 238	6 395	14 056	7 370	6 686
		WB 18 263	WB 9 721	WB 8 542	AB 17 686	AB 8 853	AB 8 833
		NP 3 630	NP männl 1 483	NP Weibl 2 147			

WB = Wohnhaft Beschäftigte; AB = Arbeitsbevölkerung; NP: Nichtpendler:innen



Kontakt

ARBEITERKAMMER BURGENLAND
7000 EISENSTADT, Wiener Straße 7,
Tel. 02682 740

AK-BEZIRKSSTELLEN:

7100 NEUSIEDL, Obere Hauptstraße 55,
Tel.Nr.: 02167 8120

7350 OBERPULLENDORF, Spitalstraße 25,
Tel.Nr.: 02612 42255

7400 OBERWART, Lehargasse 5,
Tel.Nr.: 03352 32588

7540 GÜSSING, Hauptstraße 59,
Tel.Nr.: 03322 42755

8380 JENNERSDORF, Bahnhofring 5,
Tel.Nr.: 03329 46255

Impressum:

Medieninhaber: Arbeiterkammer Burgenland,
Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt, Telefon: (02682) 740
Mag.a Ines Lukic-Zjajo, Interessenpolitik

Druck: Liebenprint, 7053 Hornstein, **Fotos:** stock.adobe.com
Dezember 2022

Die vorliegende Broschüre wurde nach bestem Wissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Informationen übernommen werden. Die allgemeinen Informationen ersetzen im konkreten Einzelfall keine intensive rechtliche und persönliche Beratung.



AK



BURGENLAND

**GERECHTIGKEIT
MUSS SEIN!**